

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Altendorf, Sigristenhaus

18.004

Objekt-Adresse: Burgweg 28, 8852 Altendorf



Einstufung: regional
Datierung: 1511 d
KTN / EGID: 373 / 249544
Koordinaten: 2706284.703 / 1226954.15
Inventarisiert: 1978

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: 160
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: A -4763
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: SZ 41

Würdigung:

Das auch als "Kaplanenhaus" bezeichnete Sigristenhaus wurde 1649 urkundlich erwähnt. Errichtet wurde es 1511d als zweigeschossiger Blockbau mit flach geneigtem Dach (zu unbekanntem Zeitpunkt angehoben). Die massiven Mauern des Sockelgeschosses im Süden und Westen sprechen dafür, dass es auf dem westlichen Bereich einer mittelalterlichen Ringmauer errichtet wurde. Konstruktionsweise in Blockbauweise und Grundrissdisposition des Ursprungsbaus entsprechen dem Typus des Innerschweizer Wohnbaus mit querrrechteckigem Grundriss, zum Tal weisender Haupt- und Nebentube und quer zum First verlaufender Blockwand. Die im Inneren bestehenden Rankenmalerei verleiht dem Gebäude eine hohe kunsthistorische und historische Bedeutung. Trotz mehrfacher Umbauten im 18. und 19. Jh. kommt dem im Kern spätmittelalterlichen Gebäude aufgrund seiner prominenten Lage in unmittelbarer Nachbarschaft der Kapelle St. Johann und seiner historischen Substanz bedeutende kunsthistorische, kulturelle und geschichtliche Bedeutung zu.

Ausgenommen vom Schutzzumfang sind die Anbauten an der Südwest- und Südseite.

Lage:

Das Sigristenhaus steht am östlichen Sporn des südlich des Zürichsees von West nach Ost verlaufenden Hügelzuges etwa 100m über dem Seespiegel westlich der Kapelle St. Johann (18.002) am Ende des historischen Verkehrsweges SZ 41 (lokale Bedeutung) von Seestatt nach St. Johann auf dem Gelände der ursprünglichen Burg "Rapperswil" (zerstört).

Objektbeschreibung:

Das Gebäude erhebt sich über einem annähernd quadratischen Grundriss als zweigeschossiger Blockbau mit gemauertem Sockelgeschoss sowie gemauerter West- und Südwand. Im Süden ist ein eingeschossiger, massiver Anbau mit Terrasse angefügt (Baujahr 2001). Die mit einem hölzernen Schindelschirm versehenen Fassaden werden von hochrechteckigen Fenstern mit herausstechenden, roten Fenstereinfassungen in 3 x 3 Achsen gegliedert. Auch die Vorstösse sind durch rote Verschalungen betont ebenso die auf der Ostseite liegende Eingangstür. Über den Fenstern kragt der Schindelschirm als Wasserschlag leicht vor. Das steile Satteldach ist ziegelgedeckt. An die Südwestecke des Gebäudes ist ein über beide Wohngeschosse reichender, nach Westen vorspringender Anbau mit flacherem Satteldach angefügt.

Im Grundriss zeigt sich die typische Raumaufteilung in Vorderhaus mit Haupt- und Nebenstube und Hinterhaus mit Wirtschaftstrakt sowie den Kammern im Obergeschoss. Eine vom Sockel bis zum Dachgeschoss verlaufende Blockwand verläuft quer zum First. In der Nordostecke und an der Südwand der grossen Stube besteht Rankenmalerei, ausgeführt in Kalk-Kasein-Farbe, die jedoch hinter dem neu angebrachten Täfer verborgen sind.

Baugeschichte:

- 1511 d Bau des Gebäudes
- 19. Jh. Umgestaltung Schindelschirm
- 1950er Jahre Anbau Südwesten (Badezimmer)
- 1985/86 Einbau von drei Fenstern auf Südseite
- 1997?1999 Anbau und Sanierung (Süden Anbau Wohnküche mit Terrasse)
- 2001 Anbau Süd und Gesamt-sanierung (Walter Zemp & Co, Architektur)

Quellen / Literatur:

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 443
- MHVS: 93/2001, S. 212 f.
- KDM SZ NA II: 1989, S. 71
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03.A.887.01-17
- Archiv Bauamt Altendorf
- Archiv DPFL-SZ